

NEUER HERZKATHETER-MESSPLATZ GEHT MIT MODERNSTER TECHNIK AN DEN START

Seit Anfang September in der St. Barbara-Klinik in Betrieb

ST. BARBARA-KLINIK
HAMM-HEESSEN
ST. JOSEF-KRANKENHAUS
HAMM-BOCKUM-HÖVEL



Akademisches Lehrkrankenhaus der
Westf. Wilhelms-Universität Münster

Mit dem Start von Priv.-Doz. Dr. med. Jan Börgel als Chefarzt der Klinik für Innere Medizin I im Jahr 2014 hielt die Kardiologie Einzug in das Leistungsspektrum der St. Barbara-Klinik Hamm. Seitdem ist dieser Fachbereich kontinuierlich gewachsen, sodass sich die jährliche Patientenzahl mittlerweile verdoppelt hat.

Um dieser Dynamik gerecht zu werden, nahm die St. Barbara-Klinik Anfang September einen weiteren Herzkatheter-Messplatz der modernsten technischen Generation in Betrieb. Die Infrastruktur für den weiteren Ausbau wurde bereits eingerichtet. Da sich auch das Spektrum an Eingriffen stetig erweitert hat, ist der neue Messplatz ein sogenannter Hybrid-OP.



Priv.-Doz. Dr. Börgel,
Chefarzt der Klinik
für Innere Medizin I
der St. Barbara-Klinik

„Wir können hier alle Eingriffe am Herzen - von der koronaren Stentimplantation über die Schrittmacheroperation bis hin zur dreidimensional navigierten Behandlung von Herzrhythmusstörungen - durchführen“, erklärt Börgel. Er ist als Facharzt für Kardiologie und Intensivmedizin zusätzlich zertifiziert für Koronarinterventionen und Schrittmacheroperationen durch die deutsche Gesellschaft für Kardiologie (DGK).

Mit der dringend benötigten Kapazitätserweiterung kann darüber hinaus die steigende Zahl

an Notfallpatienten optimal versorgt werden. Bereits seit 2015 verfügt die Klinik über eine 24h-Katheterbereitschaft für Herzinfarkte.

Auch das Team der Kardiologie ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen. Mittlerweile bieten sechs Oberärzte um Chefarzt Börgel eine breite kardiologische Kompetenz in den folgenden Bereichen:

- Invasive / interventionelle Koronarangiographie (Stentimplantationen)
- Elektrophysiologie (katheterbasierte Diagnostik und Verödung von Rhythmusstörungen)
- Rechtsherzkatheter
- Interventionelle Hypertensiologie (z. B. Blutdruckschrittmacher)
- Herzschrittmacheroperationen
- Einsatz von Mikro-Herzpumpen bei Hochrisikoeingriffen
- Intrakoronarer Ultraschall
- Eröffnung chronischer Koronargefäßverschlüsse (CTO)
- Rotablation (Mikrobohrer) bei schwer verkalkten Kranzgefäßverengungen

KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN I

Allgemeine Innere Medizin, Kardiologie mit Elektrophysiologie, Intensivmedizin, Hochdrucklabor®, Diabetologie

www.barbaraklinik.de

HERZWOCHEN

Unter dem Motto „Das schwache Herz“ steht die Volkskrankheit Herzschwäche (Herzinsuffizienz) im Mittelpunkt der diesjährigen bundesweiten Herzwochen im November. Die Herzschwäche entwickelt sich meist schleichend mit Symptomen wie Atemnot, Leistungsabnahme und geschwollene Beine (Knöchelödeme). Ein großes Problem: Viele Betroffene nehmen solche Symptome oft als altersbedingt hin. Ihnen ist nicht bewusst, dass sie an einer ernstzunehmenden Erkrankung leiden. Das „schwache Herz“ ist keineswegs eine normale Alterserscheinung. Vielmehr ist frühzeitiges Handeln gefordert! Je früher eine Herzschwäche erkannt und behandelt wird, desto günstiger ist ihr Verlauf und desto höher ist vor allem die Lebensqualität der Betroffenen.

Weitere Informationen erhalten Sie auf www.herzstiftung.de/herzwochen2020 oder kostenlos unter 069 955128-400.



Deutsche
Herzstiftung

